

Arbeitsauftrag 43.1 – Reflexion Atlasarbeit neu denken

Grundsätzlich ist es im Vortrag von Herrn Birsak um die Neugestaltung der Atlasarbeit gegangen. In den meisten Fällen besteht Kartenarbeit aus Topographiesuche was grundsätzlich schon veraltet ist. Es gibt jedoch viele verschiedene Möglichkeiten dies zu ändern um den Schülerinnen und Schülern die Kartenarbeit schmackhafter zu machen.

Zu Beginn des Vortrags haben wir uns über die räumliche Orientierungskompetenz unterhalten, auch auf die Geomedien im neuen Lehrplan ist Herr Birsak eingegangen. Anschließend sind wir auf die Lehrplananforderungen eingegangen. Wesentlich ist dabei, sich immer vom Einfachen zum Komplexen heranzuarbeiten. Sprich, es soll zuerst mit einfacheren Karten gearbeitet werden welche einen eher kleineren Maßstab haben. Danach kann mit Karten gearbeitet werden welche einen größeren Maßstab haben wie eben Satellitenbilder. Außerdem wurde beim Vortrag auch auf die elf wichtigen Methoden der Kartenarbeit eingegangen welche aufeinander aufbauen und so unterschiedliche Kompetenzen erfüllen. Diese elf Methoden lauten wie folgt: das Suchen auf Karten, das Lesen von Karten, das Messen, das Vergleichen, das Planen, das Erkennen, das Beschreiben, das Typisieren oder Kategorisieren, das Abgrenzen, das Korrelieren und das Skizzieren.

Beim Lehrplanbezug kommen bereits in der 5. Schulstufe Bezüge zu Geomedien vor. Speziell beim Arbeiten mit Karten können Methoden wie suchen, lesen oder erkennen angewendet werden. Die SuS vergleichen die gerade eben herausgearbeiteten Informationen und können diese gegenüber stellen. In der 6. Schulstufe könnte man mit thematischen Karten arbeiten, welche die natürlichen Rohstoffe in den verschiedenen Regionen der Welt zeigt. Ein zentrales Thema in der 7. Schulstufe sind Bildungswege und Arbeitswelten. Die

Niklas Hackl

SuS könnten zum Beispiel Pendlerströme in Karten einzeichnen (z.B. Mühlviertel nach Linz). In der 8. Schulstufe wird auch das Thema Europa und Europäische Integration behandelt. Dabei kann das Migrationsverhalten in Europa in Form eines Croquis aufgezeichnet werden. In der 9. Schulstufe könnten SuS Grenzlinien analysieren und auch in Karten einzeichnen. Mit dem Thema Migration hat man bereits in der 8. Schulstufe kurz gearbeitet, jedoch in der 10. Schulstufe könnte man noch genauer ins Detail gehen und komplexere Aufgaben stellen. Speziell Croquis eignen sich dafür sehr gut um Migrationsströme zu behandeln. Das Thema Wirtschaft spielt in der 11. Schulstufe eine große Rolle. Hier könnten SuS verschiedenen Wirtschaftskarten analysieren und beschreiben. In der 12. und letzten Schulstufe könnte man bei der Kartenarbeit schon mehr ins Detail gehen und den SuS selbst eine Karte gestalten lassen. Dies würde sich gut über die Online Plattform ArcGis anbieten.

Der Vortrag von Herrn Birsak war äußerst interessant. Er zeigte viele verschiedene Möglichkeiten um mit herkömmlichen aber auch digitalen Karten zu arbeiten. Ich bin froh an dieser Fortbildung teilgenommen zu haben, denn sie lieferte mir viele interessante Details über die Kartenarbeit.